



Deutschen Reihenhaus AG

Bezahlbares Wohnen für junge Familien in Eichen

VON GEORGIA LORI

Die Deutsche Reihenhaus AG hat mit den Bauarbeiten im Wohnpark „An der Nidder“ im Stadtteil Eichen begonnen. Derzeit entstehen an der Straße „Zum Junkernwald“ in Eichen auf einer rund 7700 Quadratmeter großen Fläche 19 Einfamilienhäuser, zweistöckig plus Dachgeschoss. Die Reihenhäuser erfüllen dabei wichtige Voraussetzungen.

Dass er beim Häuslebauen mit anpackt, beweist Bürgermeister Gerhard Schultheiß (SPD) nur zu gerne. Auf dem Baugelände des Wohnparks bringt er mit Vertretern der Deutschen Reihenhaus AG die Außenwand eines Reihenhauses unter dem Motto „145 Quadratmeter Familienglück“ im Obergeschoss millimetergenau an ihren Platz. Die Hauswand besteht aus einem sechs Tonnen schweren und zwölf Meter langen Fertigbetonelement.

Der Kölner Bauträger Deutsche Reihenhaus AG investiert damit in sein erstes Projekt in Nidderau. Damit soll bezahlbares Wohneigentum geschaffen werden, das ökonomisch und ökologisch nachhaltig ist. „Nach den Abrissarbeiten im Altbereich des ehemaligen Garten- und Landschaftsbaubetriebes Dillmann haben wir mit dem Bau im August 2017 begonnen“, sagt Bauleiter Pascal Jost. Schon Ende der Woche soll laut Jost eine Hausgruppe fertiggestellt sein.

Geplant ist, dass die Reihenhäuser mit insgesamt 19 Wohneinheiten im Spätsommer 2018 fertiggestellt sind. Jedes Reihnhaus bietet 145 Quadratmeter Grundfläche. „Sechs Reihenhäuser sind bisher verkauft“, sagt Projektentwickler Tobias Strack. In den letzten zwölf Jahren sind nach seinen Angaben über 1000 Häuser im Rhein-Main-Gebiet verkauft worden.

Laut Bürgermeister Gerhard Schultheiß (SPD) liegt der Quadratmeterpreis in der Neuen Mitte bei 350 Euro. „Der Bodenrichtwert für ein Grundstück im Wohnpark liegt bei 190 Euro pro Quadratmeter“, sagt Schultheiß. Der Verkaufspreis schlüsselfertig, bewegt sich ab einer Summe von 250 000 Euro.

Wie Strack erläutert, ist der Wohnungsdruck auch im Umland von Frankfurt spürbar. Schon früher habe die Deutsche Reihenhaus AG ihre Fühler nach Nidderau ausgestreckt.

Im Rahmen der Ausschreibungen für das Grundstück ist ein städtebauliches Konzept mit Kostenplan eingereicht worden. Das Unternehmen, das sich auf die Konversion von ehemaligen Gewerbeflächen spezialisiert, hat den Zuschlag erhalten. „Nidderau ist als Standort sehr interessant. Es ist eine wachsende Stadt“, sagt Strack.

Nach Angaben von Schultheiß hat die Stadtverordnetenversammlung schon im Sommer 2016 den Verkauf des Areals beschlossen. Die Deutsche Reihenhäuser AG zahlte eine Million Euro und legte 300 000 Euro für die komplette Erschließung mit Straßenbau dazu. „Der Straßenbau gehörte zum städtebaulichen Vertrag. Alles lief sehr reibungslos ab“, sagt Schultheiß. Er freue sich über ein weiteres Wohnraumangebot im Ort.

Die Wohnanlage wird durch eine gemeinsame Technikzentrale mit Holzpelletslager mit Strom, Wärme, Kaltwasser, Telefon, Internet und Fernsehen versorgt. Die Häuser erfüllen die Voraussetzungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Förderprogramme für besonders gut gedämmte und somit energiesparende Häuser anbietet. Auch ein Gartenbereich mit Terrasse und Gartenbox ist vorgesehen.